

# Was, wenn die Vergangenheit einen einholt...

Von Malinalda

## Kapitel 15: Kurzer Moment des Glücks

So, hab mich dieses Mal extra beeilt, da ich in zukunft weniger schreiben kann -- wegen Schule und so. Trotzdem möchte ich regelmässig schreiben können und ich werde das schon irgendwie einrichten können ^^

Danke an:

KoujiKimura  
nai-chan  
mellin  
kira001  
lavanja  
Dray-Chan  
arina-chan  
LoneLobo\_01  
Yukarii

Schön, dass es für euch nicht zu viele Sichtwechsel waren ^^ Ich hatte einfach das Gefühl, es seien zu viele. Aber vielleicht war ich ja auch zu selbstkritisch... Wünsche nun viel Spass beim lesen ^^

-----

### Kurzer Moment des Glücks

Lange, dunkle, graue Gänge. Gänge aus grauem dunklem Gestein. Beängstigend. Jedenfalls für Leute, die nicht wussten, was passieren würde. Und so ging es dreien von ihnen. Sie hatten Angst, grosse Angst, weil sie keine Ahnung von alledem hatten und nicht wussten, was mit ihnen geschehen würde.

Er jedoch blickte ihre Begleiter aus kühlen Augen an. Oder sollte man besser sagen, Wächter? "Schneller, beeilt euch!" erklang auch schon die schneidende Stimme einer dieser Männer in schwarz. Kai bedachte ihn mit einem weiteren Todesblick, doch auch wie die anderen davor, brachte dieser überhaupt nichts. Grummelnd ging er weiter den Gang entlang. //Was wollen die eigentlich?! Wir sind ja schon schnell

unterwegs!!! Seine Wut nahm von Sekunde zu Sekunde mehr zu und bald würde der Vulkan ausbrechen und dann konnte er für nichts mehr garantieren.

Irgendwo innerhalb dieses Labyrinthes von Gängen erreichten sie eine Türe, vor dieser sie erstmals stehen blieben. Einer der schwarzen Männer schritt durch die Tür und schloss sie sogleich wieder, versperrte ihnen die Sicht, liess nicht zu, dass sie auch nur einen Blick ins Innere erhaschen konnten. Nur wenige Augenblicke später trat er auch schon wieder aus dem Raum heraus. Ein beinahe unbemerktes zwinkern seitens eines seiner Kollegen und die vier wurden auch schon in den Raum hinein geschoben.

Max, Kenny und Tyson hatten die Augen vor Schock geweitet, doch Kais Miene blieb hart. Er sah dies nicht zum ersten Mal und somit machte es ihm nicht soviel aus. Klar, er wusste nur zu gut, was hier geschah. Doch konnte er etwas daran ändern? Nein, nicht unter den momentan herrschenden Bedingungen. Wieder wurden sie in eine Richtung gedrängt und in ihrem Blickfeld erschienen so was wie Betten. Für einen kurzen Moment entglitten Kai die Gesichtszüge und nur, wer genau hingesehen hätte, dem wäre dies aufgefallen, denn er fing sich auch sogleich wieder.

Sie wurden auf die ‚Betten‘ gedrückt, ihre Arme mit Lederriemen festgeschnallt. Panisch liessen Tyson, Max und Kenny ihren Blick durch den Raum gleiten, doch sie sahen nichts, was ihnen Anlass zur Hoffnung gäbe. Der Raum war hell erleuchtet und dennoch war er als dunkel wahrzunehmen. Dunkel und düster, so fühlte man sich hier drinnen. Verloren. An den Wänden standen hochmoderne Anlagen, Computer, Reagänszäulen und Tische, die man verschieben konnte, mit Spritzen und anderen scharfen Gegenständen drauf. Schaurig.

Auch Kai liess seinen Blick durch den ganzen Raum gleiten, doch liess er sich nichts von seiner Unsicherheit anmerken. Er würde keine Schwäche zeigen, nicht vor denen. Ein Mann mit weissem Kittel bekleidet schritt auf den Russen zu. Seine Brille schimmerte im Licht der Lampe, so dass man seine Augen nichts sehen konnte. Doch Kai konnte sich nur zu gut vorstellen, dass diese jetzt hämisch grinsen würde. Er kannte diese irren Wissenschaftler seines Grossvaters doch, die waren mindestens genauso beknackt, wie der Alte selbst. Für ein paar Sekunden entfernte der Typ sich, kam aber dann sogleich wieder und hatte jetzt eine Spritze in der einen Hand.

Max, der neben ihm lag, entwich ein kleiner Schrei. Kai liess sich davon nicht beirren und starrte weiterhin auf den Mann und die sich in seiner Hand befindliche Spritze. Er wusste genau, was jetzt kommen würde. Und so geschah es auch. Der Arzt, wie sie sich nannten, hob die Spritze mit der grünlichen Flüssigkeit in die Luft und setzte sie dann auch schon an Kais Arm an, drückte das mittel in sie Venen des silberhaarigen. Kurz kniff Kai die Augen zusammen, es brannte, das Mittel hatte eine brennende Wirkung. Kurze Zeit später kniff er abermals die Augen zusammen, da alles vor seinen Augen zu verschwimmen drohte. Immer kürzer wurden die Abstände in denen er die Augen nicht zusammenkniff. Sein kopf begann jedes Geräusch auszublenden, er nahm keine Klänge, gar nichts mehr wahr. So fiel er langsam in Dunkelheit, angenehme Dunkelheit, da das Mittel immer noch wie Feuer durch seine Vene zog.

Auch den anderen dreien erging es nicht anders, ihnen wurde dasselbe Mittel gespritzt und kurz darauf setzten bei ihnen die gleichen Symptome wie bei Kai ein. Als

sie alle in dieser Dunkelheit ‚lagen‘, wurden sie nicht, wie man erwarten könnte, wieder auf ihr Zimmer gebracht, nein, man liess sie einfach liegen und schaute ab und an nach, ob sie schon wieder aufgewacht waren.

\*\*\*

Ihre Augen öffneten sich, schlossen sich aber sofort wieder, da das grelle Licht sie blendete. Ein plötzlicher heftiger Schmerz durchfuhr ihren Körper, hätte sie beinahe gepeinigt aufschreien lassen. Jede noch so kleine Bewegung schmerzte, als würde ihr ganzer Körper in Flammen stehen. Ein schmerzhaftes Keuchen verliess ihre Lippen und dieses blieb nicht unbemerkt. Einer dieser ach-so-lieben Wissenschaftler wurde dadurch auf ihr Erwachen aufmerksam. Mit grossen Schritten lief er auf das braunhaarige Mädchen zu. Er legte erst prüfend eine Hand auf ihre Stirn und entfernte sich dann wieder kurz vom Bett, schrieb irgendwas auf ein Blatt.

Mia konnte noch immer nur konturenhaft erkennen, was um sie herum geschah. Doch allmählich sah sie wieder klarer, das verschwommene wurde zu einem klaren Bild. Jedoch, die Schmerzen waren immer noch da, wenn auch längst nicht mehr so schlimm. Ihr Kopf dröhnte, da sie die Geräusche um sich herum noch intensiver wahrnahm, als sonst. Jeder kleine Schritt, jede noch so winzige Handbewegung vervielfachte sich in ihrem Gehör zu einer beinahe unerträglichen Lautstärke. Müde liess sie ihre Augenlider wieder sinken, dies strengte sie doch sehr an.

Sie nahm nur noch halbwegs wahr, dass der Arzt zurück kam und erneut etwas auf seinen Zettel schrieb. Eine weitere Spritze verabreichte er ihr jedoch, zum glück, nicht. Völlig erschöpft hoben sich ihre Lider wieder, ihre Augen schweiften ziellos durch den Raum. Man könnte meinen, sie sei geistig gar nicht anwesend. So bekam Mia auch gar nicht mit, wie zwei Männer das Zimmer betraten und sich nach ihrem Wohl erkundigten. Ihre Augenlider hoben und senkten sich nur immer wieder, waren völlig ruhelos, bis sie sie dann wieder schloss und in die angenehme Dunkelheit zurück fiel.

"Die Werte sind momentan noch nicht beunruhigend, im Gegenteil, es verläuft alles, wie erwartet. Bei ihr," er blätterte durch seine Unterlagen, "treten Symptome wie, Müdigkeit und Rastlosigkeit auf. Der Körper ist zwar Müde, doch der Geist voll wach. Genauere Tests werden wir noch durchführen." beendete er seinen Bericht. Der ältere der beiden ‚Besucher‘ nickte. "Gut, ich will weitere Ergebnisse." schon wollte er sich wieder zum gehen abwenden, da wandte er sich doch nochmals an seinen Begleiter. "Wie steht es mit den Bladebreakers? Wie laufen diese Tests ab!?" Der Angesprochene räusperte sich kurz. "Nun, heute wurde es ihnen zum ersten Mal verabreicht. Zur Zeit sind sie noch bewusstlos." Der Alte grummelte kurz vor sich hin, nickte dann jedoch. "Solange wir im Zeitplan bleiben, ist es mir recht! Mach weiter wie geplant Boris!" "Sehr wohl Voltaire."

\*\*\*

Müde öffnete Kai seine Augen und kaum hatte er diese halbwegs geöffnet, hüpfen auch schon ein paar dieser Wissenschaftler um ihn herum und untersuchten seinen Zustand aufs Genaueste. Grummelnd schloss er seine Augen wieder. Und, möge es daran liegen oder auch nicht, die Ärzte verschwanden wieder, liessen ihn in Ruhe. Ein

Stöhnen neben ihm liess ihn den Kopf nach rechts drehen und auf das andere Bett blicken. In diesem lag Max, der mühsam seinen Arm hob und ihn an den Kopf hielt, die Augen hatte er schmerzhaft geschlossen. Doch der Blonde öffnete diese kurze Zeit darauf auch wieder und blickte erst einmal einige Momente an die Decke, bevor er seinen Blick dem Russen zuwandte. "Kai..." murmelte er schwach, "was...?" doch mehr brachte er nicht über die Lippen.

Der silberhaarige sah ihn kurz an, sah sich schnell nach den anderen um, doch diese schliefen anscheinend noch. Er wandte sich wieder zu Max, dessen Blick nun auf ihm ruhte. Kai schloss seine Augen, bevor er zu einer Antwort ansetzte. "Ich kann es dir nicht sagen... ich weiss es nicht..." betrübt liess er seinen Kopf zurück sinken. Seine Gedanken galten in diesem Moment nur einer Person, seinem geliebten Chinesen. Er war immer noch müde und ohne das er es wollte, fiel er zurück in den Schlaf, genauso, wie der Blonde auch.

\*\*\*

Leise öffnete sich die Tür und ein schwarzer Haarschopf erschien im Türspalt, blickte kurz in das Zimmer. Als er sah, was er suchte, glitt ein Lächeln auf seine Lippen. Er zog seinen Kopf wieder zurück und wandte sich zu seinem Begleiter. Dieser hatte bereits dieses wissende Grinsen im Gesicht und nickte, noch bevor der schwarzhaarige etwas sagen konnte. Wieder öffnete er die Türe und nach einem weiteren prüfenden Blick, betrat er das Zimmer und schloss die Türe hinter sich wieder. Auf leisen Sohlen schlich er zu den Betten, die in diesem düsteren Raum standen. Bereits das erste dieser Betten war sein Ziel. Er stellte sich neben das Bett und strich dem darin liegenden Jungen eine der silbernen Haarsträhnen aus dem Gesicht. //Kai...//

Auf dem Gesicht des schlafenden zeichnete sich ein Lächeln ab und seine Augenlider begannen zu zucken. Leicht hoben sich diese, senkten sich und hoben sich auch sogleich wieder überrascht. Erstauntes rotbraun sah in fröhliches goldgelb. Der silberhaarige hob langsam seine Hand und legte diese auf die Wange seines Freundes. "Ray..." kam es leise gewispert aus seinem Mund. Der Chinese beugte sich hinunter, war nicht mehr weit von Kais Gesicht entfernt, und überwand auch noch die letzte Distanz zwischen ihnen, liess ihre Lippen verschmelzen. Kai hob seine Arme und legte diese um Rays Nacken, zog in noch näher an sich. Schon zu lange hatte er diesen missen müssen. Immer noch sahen sie sich gegenseitig in die Augen, bevor sie diese schlossen und sich ganz dem Kuss hingaben.

Doch ihnen sollte dieses Gefühl des Glücks nicht lange gewehrt bleiben, denn schon kurz darauf öffnete sich die Türe wieder und Tala steckte seinen Kopf durch den Türspalt. "Ray!" rief er. Der schwarzhaarige löste sich von Kai und sah zum rothaarigen, dann wieder zu seinem Freund. Er beugte sich erneut zu diesem hinunter, dieses Mal jedoch zu dessen Ohr. "Ich werde euch hier rausholen, versprochen!" flüsterte er, gab dem silberhaarigen noch einen Kuss auf die Wange und verliess dann eilends das Zimmer.

Kai sah ihm nur hinterher, war einige Minuten lang völlig unfähig, sich zu rühren. Als er realisierte, was gerade geschah, hob er eine Hand und legt diese auf seine Wange, dahin, wo Ray ihn geküsst hatte. //"Ich werde euch hier rausholen, versprochen!"/ noch einmal gingen ihm die Worte Rays durch den Kopf. //Ja... wir kommen hier raus...

ganz bestimmt...//